



# Rathaus

## Umschau

**Montag, 11. Januar 2016**

Ausgabe 005

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Münchner Schulpreis: Diese Schulen sind noch im Rennen	3
› Vierter Münchner Bildungsbericht erscheint	4
› Feldmoching – Hasenberg: Vorbereitungssitzung für Kulturtage	5
› PlanTreff am Donnerstag geschlossen	5
› Ausstellung „Freiraum 2030“ wird in der Rathausgalerie gezeigt	5
› Ausstellung „Echo of untouched matter“ in der Lothringer13Halle	7
› Uraufführung „Welten.Tänzer“ im Schwere Reiter	7
› Kunst und Inklusion: Neue Ausstellung in der Artothek	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



# Terminhinweise

Wiederholung

**Dienstag, 12. Januar, 17 Uhr**

**Referat für Bildung und Sport, Glasgang, Bayerstraße 28**

Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet im Rahmen einer Vernissage die Ausstellung „Theater träumt Schule“, die begleitend zum 5. Münchner Ganztagsbildungskongress im Foyer des Referats für Bildung und Sport gezeigt wird. Die Exponate können bis Donnerstag, 25. Februar, montags bis freitags jeweils von 8 bis 19 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Wiederholung

**Dienstag, 12. Januar, 17.30 Uhr, Ratstrinkstube**

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Bezirksausschuss-Mitglieder für ihre langjährige Arbeit in den Stadtbezirksgremien aus. Es werden ein Mitglied für 36 Jahre, jeweils vier Mitglieder für 35 und 30 Jahre, drei Mitglieder für 24 Jahre, zwei Mitglieder für 18 Jahre und acht Mitglieder für zwölf Jahre Mitgliedschaft in Bezirksausschüssen geehrt.

**Mittwoch, 13. Januar, 18 Uhr, Kassenhalle im Rathaus**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk eröffnen im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung die Ausstellung „Freiraum 2030“. Für die Öffentlichkeit ist die Ausstellung von 14. Januar bis 3. März in der Rathausgalerie täglich von 11 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 14. Januar, 19 Uhr,**

**Lothringer13Halle, Lothringer Straße 13**

Eröffnung der Gruppenausstellung „Echo of untouched matter“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Künstler Atsushi Wada, Jason Fulford, Katrin Petroschkat, Ryan Thompson, Shimabuku und Ulrich Gebert erzählen mit ihren Arbeiten vom menschlichen Handlungs-, Wissens- und Schaffensdrang und verfolgen Ideen einer freundlichen und bescheidenen Koexistenz von Lebensformen.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 14. Januar, um 11 Uhr.

*(Siehe auch unter Meldungen)*



**Donnerstag, 14. Januar, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum Neujahrsempfang des Münchner Stadtfeuerwehrverbands.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 18. Januar, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 18. Januar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

## Meldungen

**Münchner Schulpreis: Diese Schulen sind noch im Rennen**

(11.1.2016) Bald hat das Warten ein Ende: Am Dienstag, 19. Januar, stehen die Gewinner des diesjährigen Münchner Schulpreises fest. Zum zweiten Mal wird die mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Auszeichnung heuer verliehen. Im Rennen um den ersten Platz sind noch sechs Schulen: die Grundschule am Pfanzeltplatz, die Grundschule am Winthirplatz, die Mittelschule Wittelsbacherstraße, die Mittelschule München Moosach, die Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen sowie das private Förderzentrum des Christophorus-Schulvereins München.

Nachdem Expertinnen und Experten aus der Stadtpolitik, der Wissenschaft und Schulpraxis die eingereichten Konzepte der 14 Bewerberschulen begutachtet hatten, wurden die sechs Schulen benannt, die noch im engeren Kreis sind. Diese Nominierten wurden im November besucht: Die Jury-Mitglieder nahmen die potentiellen Preisträger dabei genau unter die Lupe. Zu den Bewertungskriterien gehören sieben Qualitätsbereiche, darunter der Umgang mit Diversität, der nachhaltige Bildungserfolg sowie die Schulentwicklung im Ganztage.

Die Preisverleihung durch Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe findet am 19. Januar im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum 5. Münchner Ganztagsbildungskongress statt.



Der Münchner Schulpreis wurde im März 2015 zum ersten Mal verliehen, damals ging er an die Grundschule an der Berg-am-Laim-Straße. Die Auszeichnung prämiiert hervorragende Münchner Schulstandorte, die mit ihren pädagogischen Leistungen Vorbilder für andere sind und macht deren Leistungen und Engagement einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

#### **Vierter Münchner Bildungsbericht erscheint**

(11.1.2016) Die vom Referat für Bildung und Sport veröffentlichten Bildungsberichte erscheinen in regelmäßigen Abständen und liefern wertvolles Datenmaterial über die Münchner Bildungslandschaft. Seit zehn Jahren gibt es diese kontinuierliche Berichterstattung. Am Mittwoch, 13. Januar, wird nun der vierte Münchner Bildungsbericht im Stadtrat vorgestellt. Die gedruckte Version des Berichts kann per E-Mail an [kbs.rbs@muenchen.de](mailto:kbs.rbs@muenchen.de) angefordert werden. Sie ist zudem ab 13. Januar im Internet unter [www.muenchen.de/bildung-und-sport](http://www.muenchen.de/bildung-und-sport) abrufbar.

Inhaltlich greift der Bericht über die grundlegenden Kennzahlen hinaus drängende Fragen und aktuelle Herausforderungen auf. Das Schwerpunktkapitel des Berichts widmet sich dem Thema „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Bildungssystem.“ Betrachtet wird ihre Bildungsbeteiligung im frühkindlichen und schulischen Bereich. Daneben befasst sich der Bericht mit dem Thema Integration von Flüchtlingen und neu zugewanderten Menschen in das Münchner Bildungswesen.

Darüber hinaus zeigt der Bildungsbericht zum Beispiel auf:

- dass immer mehr Schülerinnen und Schüler an Grund-, Mittel- und öffentlichen Realschulen am gebundenen Ganzttag teilnehmen.
- dass die Zahl der Jugendlichen, die die Schule ohne anerkannten Abschluss verlassen, in München weiter zurückgeht.
- dass immer mehr Schülerinnen und Schülern nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule der direkte Übergang in eine Ausbildung gelingt.
- dass bei Schülerinnen und Schülern dennoch weiterhin Unterschiede in der Bildungsbeteiligung und beim Bildungserfolg bestehen, abhängig von Nationalität beziehungsweise Migrationshintergrund.
- dass die Chancen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, ein Gymnasium zu besuchen und das Abitur zu erwerben, weit geringer sind als für ihre deutschen Mitschülerinnen und -schüler.
- und dass diese Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im Gegenzug die Schulen häufiger ohne Abschluss verlassen.

### **Feldmoching – Hasenberg: Vorbereitungssitzung für Kulturtage**

(11.1.2016) Für die Kulturtage im Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg vom 15. bis 17. Juli lädt das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unter dem Motto „Wir machen was“ am Donnerstag, 14. Januar, um 19 Uhr im großen Saal des Kulturzentrums 2411 in der Blodigstraße 4 zur zweiten und letzten öffentlichen Vorbereitungssitzung ein. Von den im Viertel ansässigen Vereinen, Verbänden, Institutionen, Initiativen, Schulen, Künstlern und Künstlerinnen wurden bereits zahlreiche Ideen und eine Fülle an unterschiedlichen kulturellen Aktivitäten eingebracht. Bei dieser letzten Sitzung werden die konkreten Programmplanungen vorgestellt und noch letzte Fragen geklärt.

Eine Anmeldung zur Vorbereitungssitzung ist nicht erforderlich. Die Kulturtage werden vom Kulturreferat hauptverantwortlich organisiert und durchgeführt. Informationen auch unter [www.muenchen.de/stadtteilkultur](http://www.muenchen.de/stadtteilkultur)

### **PlanTreff am Donnerstag geschlossen**

(11.1.2016) Der PlanTreff – die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung – ist am Donnerstag, 14. Januar, wegen einer internen Veranstaltung ganztägig geschlossen. Der PlanTreff ist während dieser Zeit via Fax 2 33-2 71 51 oder per E-Mail unter [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) erreichbar.

### **Ausstellung „Freiraum 2030“ wird in der Rathausgalerie gezeigt**

(11.1.2016) Die langfristige Freiraumentwicklung in München steht im Fokus der großen Ausstellung 2016 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Die Ausstellung „Freiraum 2030“ ist vom 14. Januar bis 3. März in der Rathausgalerie zu sehen. Bestandteil ist auch ein umfangreiches Programm mit Abendveranstaltungen, Stadtpaziergängen und Führungen. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Was leisten Freiräume in einer dicht bebauten wachsenden Stadt? Was kann alles Freiraum sein oder noch werden und für wen? Wie kann Herausforderungen wie dem Klimawandel und einer Veränderung der Lebensstile begegnet werden? Mit diesen Fragen setzt sich das Konzeptgutachten „Freiraum München 2030“ auseinander, welches das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Auftrag gegeben hat und das im Rahmen der Ausstellung diskutiert werden soll. Ausgehend von dem Konzeptgutachten präsentiert die Ausstellung in Text, Bild und Ton zentrale Aspekte der Freiraumplanung und zeigt Handlungsansätze für die Zukunft auf. Aktuelle Beispiele geben einen Überblick über Geplantes und bereits Um-

gesetztes. Darüber hinaus versteht sich die Ausstellung als lebendiger Ort der Auseinandersetzung: In Interviews und Stellungnahmen kommen Fachleute, Initiativen und engagierte Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Die Diskussionsrunden und geführten Touren beleuchten die Herausforderungen der zukünftigen Freiraumentwicklung aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Die Ausstellung „Freiraum 2030“ ist Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung zur langfristigen Freiraumentwicklung. Wie bei der letzten großen Ausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung haben die Bürgerinnen und Bürger wieder die Möglichkeit, sich aktiv in die Diskussion einzubringen. Ihre Anregungen werden ausgewertet und fließen in die Konzeption zur langfristigen Freiraumentwicklung ein, über die dann der Stadtrat entscheiden wird. Der Entwurf des Konzeptgutachtens, das die Grundlage für die langfristige Freiraumentwicklung bildet, ist von bgmr Landschaftsarchitekten, Berlin, gemeinsam mit Professor Friedrich von Borries, Berlin, und Freiraumstudio München erstellt worden – in intensiver Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und begleitet durch mehrere Fachworkshops. Das Gutachten ist in die drei Leitthemen Freiraum & Entschleunigung, Freiraum & Verdichtung und Freiraum & Umwandlung gegliedert und definiert Freiraum sehr breit: Von Parks bis zu Dachgärten, von Straßen bis zu kulturellen Zwischennutzungen – das alles kann Freiraum sein, egal ob es grün ist oder nicht. Das Konzeptgutachten wird am Dienstag, 19. Januar, um 19 Uhr bei der ersten von sieben Abendveranstaltungen vorgestellt, danach diskutieren Gäste aus anderen Städten die darin enthaltenen Empfehlungen.

Die erste Freiraum-Tour findet am Freitag, 15. Januar, statt und hat die Isar und ihr urbanes Umfeld zum Thema. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Eingangsfoyer des Gasteig. Für alle Touren ist eine Anmeldung unter [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) oder Telefon 2 33-2 29 42 erforderlich. Das ausführliche Programm, der Entwurf des Gutachtens und Pressebilder sind im Internet unter [www.muenchen.de/freiraum2030](http://www.muenchen.de/freiraum2030) zu finden.

Aktuelles gibt es auch auf Twitter unter dem Hashtag #freiraum2030.

Seit 1999 präsentiert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung jeweils zu Jahresbeginn unter dem Motto „Zukunft findetStadt“ Ausstellungen zu wichtigen Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung in der Rathausgalerie. Die populäre Ausstellungsreihe lockt während ihrer sechs- bis siebenwöchigen Dauer durchschnittlich 15.000 Interessierte an, 2015 kamen 18.900 Gäste.

**Ausstellung „Echo of untouched matter“ in der Lothringer13Halle**

(11.1.2016) Die Ausstellung „Echo of untouched matter“ in der Lothringer-13Halle erzählt vom menschlichen Handlungs-, Wissens- und Schaffensdrang und verfolgt Ideen einer freundlichen und bescheidenen Koexistenz von Lebensformen. Mit einem neugierigen, respektvollen oder verwundernten Blick erforschen jeweils zwei Künstler aus Nordamerika (Jason Fulford, Ryan Thompson), Japan (Atsushi Wada, Shimabuku) und München (Katrin Petroschkat, Ulrich Gebert) die Beziehung des Menschen zu anderen Lebewesen und seiner Umwelt.

Es entstehen bildnerische Dokumente im Spannungsfeld der erlebten Gegenwart und der Jahrtausende alten Erdgeschichte. Animationsfilme stellen rätselhafte Rituale zwischen Mensch und Tier dar, eine Dokumentation erzählt von Auerochsen, die schon in Höhlenmalereien auftauchten und heute auf einer bayerischen Insel grasen. Eine Klanginstallation verweist als urzeitliches Mantra auf die Algen als frühere Erdbewohner, und Versuchsanordnungen zur freundschaftlichen Kontaktaufnahme mit Meeresbewohnern helfen, die kommunikativen Barrieren zwischen Lebewesen und ihren verschiedenen Lebensformen zu überwinden. „Echo of untouched matter“ ist eine Ausstellung, in der Pilze, Algen, Bäume, Steine, Hasen, Seepferde oder Trockennasennaffen miteinander in Verbindung treten. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 14. Januar, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Jörg Koopmann, Kurator Lothringer-13Halle, in der Lothringer13Halle, Lothringer Straße 13 eröffnet. „Echo of untouched matter“ ist von Freitag, 15. Januar, bis Sonntag, 20. März, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Informationen unter [www.lothringer13.com](http://www.lothringer13.com).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

**Uraufführung „Welten.Tänzer“ im Schwere Reiter**

(11.1.2016) Inspiriert von Friedrich Nietzsches Werk „Die Geburt der Tragödie“, in dem die Welten des leidenschaftlichen Dionysos und des vernunftgesteuerten Apollon aufeinandertreffen, entwickelt Stefan Maria Marb sein neues abendfüllendes Solotanz-Projekt „Welten.Tänzer“. In einer parcoursartigen Anordnung erhält der Betrachter Einblick in seine Wahrnehmungswelten als langjähriger, professioneller Tänzer und Choreograf: von der non-theatralen Performancewelt über die Erweiterung des Tanzes durch die Bildenden Künste und die Geisteswissenschaften hin zum Animalischen und zur choreografischen Abstraktion.

Begleitet wird das Projekt durch Livemusik der Violonistin Gertrude Schilde und Musik von Nick Parkin, eigens angefertigte Skulpturen des Bildhauers Hansjürgen Vogel, Erläuterungen zu Nietzsches Haltung gegenüber dem Tanz durch den Autor und Verleger Andreas Mascha, Filmsequenzen zum Thema Tier-Mensch-Interaktion von Sabine Scharf und eine begleitende Fotoausstellung von Werner Siebert, in der Aufnahmen des 2015 verstorbenen weltweit bekannten Butho-Tänzers Ko Murobushi während seines München-Aufenthaltes 1992 zu sehen sind.

„Welten.Tänzer“ von Stefan Maria Marb wird am Freitag, 15. Januar, um 20.30 Uhr (Premiere) sowie am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Januar, jeweils 20.30 Uhr im Schwere Reiter, Dachauer Straße 114, aufgeführt. Der Eintritt beträgt 17, ermäßigt 10 Euro. Reservierungen sind möglich unter Telefon 7 21 10 15 oder E-Mail [reservierung@schwerereiter.de](mailto:reservierung@schwerereiter.de). Infos unter [www.schwerereiter.de](http://www.schwerereiter.de). „Welten.Tänzer“ wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorstellung am Donnerstag, 14. Januar, um 20.30 Uhr im Schwere Reiter.

### **Kunst und Inklusion: Neue Ausstellung in der Artothek**

(11.1.2016) Im Rahmen der Reihe „Was geht? – Kunst und Inklusion“ sind im Städtischen Kunstraum Artothek & Bildersaal in der Ausstellung „Zeichnen bis ans Ende der Welt“ vom 14. Januar bis 13. Februar Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Objekte von Patrick Siegl zu sehen. Die asiatische und orientalische Bildsprache sind das Leitthema der Werke. Durch miniaturartige, ineinander verschachtelte Formelemente entstehen monumentale Bauten und archaische Landschaften wie asiatische Tempeldächer mit Säulen, die Häuserfassaden Istanbuls, wilde Tiere in exotischen Landschaften, riesige Miniaturorchester oder Musikanten und Geishas in aufwendigen Kostümen.

Patrick Siegl, geboren 1991, wurde 2014 mit dem Europäischen Kunstpreis euward – art in disability ausgezeichnet. Er ist Mitglied einer Ateliergemeinschaft des atelier hpca (Heilpädagogisches Centrum Augustinum München). Das atelier hpca fördert und unterstützt Künstlerinnen und Künstler mit geistiger Behinderung bei ihrem Schaffen und bei der Veröffentlichung ihrer Werke.

Die Ausstellung „Zeichnen bis ans Ende der Welt“ wird am Donnerstag, 14. Januar, um 19 Uhr, eröffnet. Zur Begrüßung sprechen Klaus Mecherlein vom atelier hpca – Augustinum sowie Johannes Muggenthaler von der Artothek und Stephanie Lyakine-Schönweitz von der Kunstvermittlung Artothek. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem atelier hpca (Infos





unter [www.hpca.de](http://www.hpca.de)) und ist bis 13. Februar Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 14 bis 19.30 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr in der Artothek, Rosental 16, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Begleitend zur Ausstellung gibt es Künstler- und Filmgespräche, Musikperformances und Rundgänge. Für das Kunst-Frühstück ART(othek) & Breakfast am Samstag, 23. Januar, 11 bis 12.30 Uhr, kann auf Wunsch ein Gebärdendolmetscher zur Verfügung gestellt werden. Der Unkostenbeitrag für das Frühstück beträgt fünf Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de). Ausführliche Infos unter [www.muenchen.de/artothek](http://www.muenchen.de/artothek).

In der Reihe „Was geht? – Kunst und Inklusion“ thematisieren bis Februar rund 100 Partner mit Beiträgen, Kunst und Kulturveranstaltungen unterschiedliche Formen von Behinderungen und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben. Informationen dazu unter [www.muenchen.de/wasgeht](http://www.muenchen.de/wasgeht).

Der Europäische Kunstpreis euward wird seit 2000 durch die Augustinum Stiftung München an Künstlerinnen und Künstler mit geistiger Behinderung im Bereich Malerei und Grafik verliehen. Nähere Informationen unter [www.euward.de](http://www.euward.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 11. Januar 2016

## **Außerordentliche Kreativität der Münchner Polizei bei Kriminalisierung von Anti-Nazi-Protesten**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 6.10.2015

## **Warum werden Fahrgäste der MVG bei Störungen nicht informiert?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 11.11.2015



### **Außerordentliche Kreativität der Münchner Polizei bei Kriminalisierung von Anti-Nazi-Protesten**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 6.10.2015

#### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage vom 6.10.2015 zur Beantwortung überlassen.

Inhaltlich teilten Sie Folgendes mit:

*„Am Rande der Pegida-Kundgebung am Montag, 5. Oktober, kam es zu einem skurrilen Zwischenfall. Die Polizei nahm die Personalien eines Fotografen auf, gegen ihn wird nun wegen Körperverletzung ermittelt. Der Grund: er habe mit seinem Blitz Pegida-Anmelder Heinz M., gegen den aktuell ein Verfahren wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung läuft, geblendet. Einen Foto-Blitz als Körperverletzung einzuordnen erscheint uns außerordentlich kreativ. Leider steht genau dieses Vorgehen in trauriger Kontinuität zu den letzten Wochen. Aus den Reihen von Pegida kommt es vor den Augen der Polizei regelmäßig zu Angriffen, was jedoch so gut wie nie geahndet wird. Selbst verurteilte Rechtsterroristen können auf den Demos ungestört schalten und walten, weil sich die Kameras und Augen der Einsatzkräfte hauptsächlich auf den Gegenprotest richten. Der wird dann unter absurden Gründen wie diesem kriminalisiert.*

*Ein außerordentlicher Fall ist der von Paul R. Dieser war nach einer Pegida-Kundgebung im Juli verhaftet worden und saß anschließend zwei Monate in Untersuchungshaft. Der Vorwurf: er habe eine zu kurze Fahnenstange dabei gehabt (die SZ berichtete: ‚Neun Monate Haft auf Bewährung für Paul R.‘, 15.9.). Auf der selben Kundgebung kam es nach Berichten beispielsweise zu einem Pflastersteinwurf aus Reihen von Pegida, über dessen Ahndung bisher nichts bekannt ist.*

*Hier wird – so scheint uns – mit zweierlei Maß gemessen.“*

Die von Ihnen gestellten Fragen betreffen ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen.

Mangels eigener Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates konnte eine Beantwortung Ihrer Fragen nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.



Das Polizeipräsidium München hat auf Ihre Fragen wie folgt geantwortet:

**Frage 1:**

*Was genau stellt an einem Fotoblitze eine Körperverletzung dar?*

**Antwort:**

Die Polizei ist nach dem Legalitätsprinzip gem. § 163 Abs. 1 der Strafprozessordnung (StPO) zur Entgegennahme von Strafanzeigen verpflichtet. Ein Ermessensspielraum besteht nicht.

**Frage 2:**

*Empfiehlt die Polizei künftig Gegendemonstrierenden, die ja regelmäßig von Einsatzbeamtinnen und -beamten fotografiert werden, nun das Tragen von Sonnenbrillen auf Anti-Nazi-Demonstrationen?*

**Antwort:**

Während der PEGIDA-Versammlung am 12.10.15 wurden Frau MdL Schulze und Herr StR Krause die auftretenden Konfliktsituationen im Versammlungsgeschehen vor Ort von einem Beamten der Pressestelle des Polizeipräsidiums München persönlich vor Augen geführt und die polizeilichen Maßnahmen erläutert.

**Frage 3:**

*Werden künftig auch Anzeigen von Gegendemonstrantinnen und -demonstranten aufgenommen, die von Einsatzkräften fotografiert wurden, aber dabei leider keine Sonnenbrille getragen haben?*

**Antwort:**

Wie unter Punkt 2.

**Frage 4:**

*Die Ermittlungen wegen des Hochhaltens eines Plakats letzte Woche (der Merkur berichtete: „<http://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/pegida-gegner-sauer-polizei-5575303.html>), die Ahndung von Körperverletzung durch einen Fotoblitze diese Woche: Gibt es bei der Münchner Polizei bereits weitere kreative Vorschläge, wie Anti-Nazi-Demonstranten kriminalisiert werden könnten?*

**Antwort:**

Wie unter Punkt 2.



**Frage 5:**

*Da den Einsatzbeamtinnen und -beamten auf den Demonstrationen anscheinend langweilig ist: gibt es bereits Überlegungen, wie gelangweilte Einsatzkräfte auf den Pegida-Demonstrationen unterhalten werden könnten? Gibt es vielleicht sogar Bestrebungen künftig den Blick auch auf die anwesenden Rechtsterroristen zu richten und Übergriffe aus Reihen von Pegida zu verhindern?*

**Antwort:**

Wie unter Punkt 2.

Sollten noch detaillierte Fragen zu den Antworten des Polizeipräsidiums München bestehen, bitten wir Sie, diese direkt an dieses zu richten.



### **Warum werden Fahrgäste der MVG bei Störungen nicht informiert?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 11.11.2015

### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 11.11.2015 führten Sie als Begründung aus:

*„Am Dienstag, den 10.11.2015, gab es gegen 19.30 Uhr eine Störung der Tramlinie 23 auf Höhe des Parzivalplatzes. Offensichtlich kam es zu einem Fahrzeugausfall. An der Münchner Freiheit wartete eine immer größere Menge an Fahrgästen. Die elektronische Anzeige hat keinerlei Informationen übermittelt. Eine Lautsprecherdurchsage ist ebenfalls nicht erfolgt. Je nach persönlicher Ausdauer sind dann die verhinderten Fahrgäste auf andere Transportmittel ausgewichen oder haben sich zu Fuß auf den Weg gemacht. Neuankömmlinge und Umsteiger aus der U-Bahn haben sich an deren Stelle begeben.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellte Frage kann anhand einer Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) wie folgt beantwortet werden:

#### **Frage:**

*Warum können die Fahrgäste bei Trambahnstörungen nicht zeitnah informiert werden?*

#### **Antwort der MVG:**

Die Anfrage nimmt Bezug auf eine Störung der Tramlinie 23 am 10.11.2015 gegen 19.30 Uhr. Ein Bus der Linie 140 war kurz zuvor in der gemeinsam durch Bus und Tram genutzten Haltestelle Parzivalplatz wegen eines technischen Defektes an der Weiterfahrt gehindert worden. Deshalb konnten die Trambahnen der Linie 23 in beide Richtungen ihre Fahrt nicht fortsetzen. Laut unseren Aufzeichnungen zu dieser Störung erfolgte die Information der Fahrgäste per Durchsagen und schriftlich über die Anzeigen an den Haltestellen. Die Störung wurde begleitend über den MVG-Ticker auf der Internetseite der MVG sowie in der App MVG Fahrinfo kommuniziert. Darüber hinaus wurden auf der Linie 23 insgesamt 3 MVG-Busse im Schienenersatzverkehr eingesetzt, um den Fahrgästen eine alternative Fahrtmöglichkeit anzubieten. Falls die Informationen über die Störung in diesem Fall nicht alle Fahrgäste erreichen konnten, bedauern wir dies. Um einen technischen Defekt bei der Informationsübertragung auszuschließen, haben wir eine Überprüfung der Fahrgastinformationssysteme im Bereich



der Tram Linie 23 veranlasst. Der MVG ist die Information der Fahrgäste insbesondere bei Störungen ein wichtiges Anliegen. Dazu werden im Betriebszentrum der MVG speziell qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, die die notwendigen Informationen durchführen und koordinieren. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fahrdienstes gehört die Information ebenfalls zu den wichtigen Aufgaben in Störungssituationen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 11. Januar 2016

**Biogasanlage im Tierpark Hellabrunn geht vom Netz**

Pressemitteilung SWM

**WC-Anlage am Lorettoplatz wird wiedereröffnet**

Pressemitteilung münchner toiletten gmbh (mtg)

**Wohnraum in München schaffen – die GWG München  
startet große Bauoffensive**

Pressemitteilung GWG München



## **Biogasanlage im Tierpark Hellabrunn geht vom Netz**

(11.1.2016) Nach gut neun Jahren ist die Biogasanlage im Tierpark Hellabrunn am Montag, 11. Januar vom Netz gegangen. In den kommenden Wochen wird die Technik rückgebaut und das Gebäude an den Tierpark übergeben.

### **Stilllegung wegen hohem Erneuerungsbedarf**

Wegen der inzwischen erreichten Betriebsdauer wären hohe Erneuerungsinvestitionen nötig gewesen, um die Anlage sicher weiter zu betreiben. Umfassende Analysen hatten ergeben, dass ein Weiterbetrieb nicht wirtschaftlich ist. Darum haben der Tierpark Hellabrunn und die SWM einvernehmlich entschieden, die Anlage stillzulegen.

Die beiden städtischen Unternehmen werden ihre energie-wirtschaftliche Zusammenarbeit jedoch auch in Zukunft fortsetzen. So wird unter anderem untersucht, ob auf dem Gelände des Tierparks ein innovatives Kleinwasserkraftwerk realisiert werden kann.

### **WC-Anlage am Lorettoplatz wird wiedereröffnet**

(11.1.2016) Die öffentliche WC-Anlage am Waldfriedhof ist ab heute wieder geöffnet. Nachdem sie vor gut zehn Jahren geschlossen worden war, hat die münchner toiletten gmbh (mtg) nun notwendige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt, um sie wieder in Betrieb nehmen zu können.

Die Anlage an der Buswendeschleife am Lorettoplatz ist täglich von 6 bis 24 Uhr geöffnet.



---

## Presseinformation vom 11. Januar 2016

---

Download Text und Bilder  
unter: [www.gwg-muenchen.de/presse](http://www.gwg-muenchen.de/presse)



---

Ansprechpartner:  
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation  
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218  
[Michael.schmitt@gwg-muenchen.de](mailto:Michael.schmitt@gwg-muenchen.de)

---

## **Wohnraum in München schaffen – die GWG München startet große Bauoffensive**

**Während der letzten Aufsichtsratssitzung der GWG München Ende November 2015, hat der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan 2016-2020 verabschiedet und damit die Weichen für ein umfangreiches Bauprogramm gestellt. In dieser Zeit werden voraussichtlich 800 Millionen Euro für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung ausgegeben. Das Bauvolumen erhöht sich gegenüber dem letzten Wirtschaftsplan noch einmal um 853 Wohnungen.**

### **Geld für neue Wohnungen - die GWG München packt an**

In ihrem Wirtschaftsplan 2015 bis 2019 hat die GWG München die Fertigstellung von insgesamt 1.836 freifinanzierten und geförderten Wohnungen und damit pro Jahr durchschnittlich 367 Wohnungen zum Ziel gehabt. Der Wirtschaftsplan 2016 bis 2020 sieht nun eine Gesamtfertigstellung von 2.689 Wohnungen vor und damit ab 2016 nicht mehr die Fertigstellung von jährlich 367 Wohnungen, sondern jährlich im Durchschnitt 537 Wohnungen.

Dabei wird sich ab dem Jahr 2018 bis zum Jahr 2027 die durchschnittliche Fertigstellung pro Jahr auf 600 Mietwohnungen stabilisieren. Hinzu kommt stets noch der Bau von Kindergärten, Räumlichkeiten für Sozialeinrichtungen und für die Nahversorgung. „Dies verdanken wir der Entscheidung des Münchner Stadtrates, der künftig die hierfür erforderliche zusätzliche finanzielle Unterstützung gewährt. München braucht mehr denn je bezahlbare Mietwohnungen. Die GWG München setzt alles daran, diese zu schaffen. Wir freuen uns über die Entscheidung des Stadtrates, mit der wir die nötige Unterstützung zur Realisierung des ambitionierten Bauprogramms erhalten“, so die beiden Geschäftsführer, Hans-Otto Kraus und Dietmar Bock.

### **Langfristige Wohnperspektiven in München schaffen**

Der Münchener Stadtrat hat vor kurzem ein neues Wohnungsbaupaket verabschiedet. Mit einem umfangreichen Maßnahmenbündel sollen die beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften unterstützt werden. Konkrete Maßnahmen sind zum Beispiel die kostenfreie Einbringung von Grundstücken der Stadt sowie der Verzicht auf die Gewinnausschüttung bis 2022. Außerdem hat die Landeshauptstadt ein Sonderprogramm in Höhe von 75 Millionen Euro für den Zeitraum 2016 bis 2020 und ein



weiteres Sonderprogramm in Höhe von 250 Millionen Euro für den Zeitraum von 2016 bis einschließlich 2025 jeweils für den Bau von zusätzlichen Mietwohnungen aufgelegt.

Das erweiterte Bauprogramm der GWG München richtet sich vor allem auf die Sanierungstätigkeit am Harthof und in Sendling-Westpark sowie in der Haldensee-siedlung in Ramersdorf. Ein weiterer Fokus liegt auf der Entstehung großer Neubaugebiete in Freiam, in Pasing und auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne.

### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.